

auf **Lohniger** Forstrevier ca. 890 Festmeter in Abtheilung 20 mit 3 Parzellen;
 auf **Reichenbacher** Forstrevier ca. 3000 Festmeter in Abtheilung 37 mit 5 Parzellen und
 auf **Marbacher** Forstrevier ca. 2980 Festmeter in Abtheilung 59 mit 3 Parzellen, in Abtheilung 60 mit 5 Parzellen und in Abtheilung 61 mit 6 Parzellen

unter den vor der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Bei der Auktion wird die obige Reihenfolge beobachtet werden, so daß die Käufer von den Revieren Reichenbach und Marbach nicht vor 1 Uhr zur Versteigerung kommen werden.

Die Aufbereitung erfolgt auf Kosten der Forstklasse durch die Revierverwaltungen, größtentheils in Stämmen.

Nur die dabei ausfallenden Nadelholzstämme und Klöße sind Gegenstand der Auktion.

Bei dem Zuschlag ist von denjenigen Käufern, welche einen fortlaufenden Holzkaufgelder-Credit bei dem mitunterzeichneten Forstrentante nicht haben, eine Anzahlung von 10 Prozent des mutmaßlichen Werthes zu leisten.

Die Gebote haben pro Festmeter zu erfolgen.

Grillenburg und Tharandt, 28. Dezember 1885.

Königl. Oberforstmeisterei. Königl. Forstrentamt.
 Tittmann. Schwenke.

Auf dem den Vorschußverein zu Frauenstein, eingetragene Genossenschaft, betreffenden Folium 19 des Handelsregisters des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute verlaublich worden, daß der Vorstand aus

Herrn **Carl Moritz Walther** in Frauenstein

als **Direktor,**

Herrn **Carl Heinrich Ulrich** daselbst

als **Kassirer**

und

Herrn **Ernst Julius Lehmann** daselbst

als **Controleur**

besteht.

Frauenstein, am 28. Dezember 1885.

Königliches Amtsgericht.

Heldner.

Bekanntmachung.

Gemäß §§ 20 und 23 der deutschen Wehrrordnung werden alle Diejenigen, im hiesigen Orte dauernd aufhältlichen **Militärpflichtigen**, welche

a. im Jahre 1866 geboren, oder

b. den früheren Altersklassen zwar angehörig, jedoch bei der letzten Musterung zurückgestellt worden sind, beziehentlich ihrer Militärpflicht noch nicht Genüge geleistet haben,

hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit

vom 15. Januar bis zum 1. Februar 1886

behufs **Eintragung** ihrer Namen in die **Rekrutirungsstammrolle** auf hiesiger Rathsexpedition persönlich **anzumelden.**

Auswärtig Geborene haben den Geburtschein, zurückgestellte Militärpflichtige aber den früher erhaltenen Lösungsschein vorzuzeigen.

In hiesiger Stadt dauernd aufhältliche Militärpflichtige, welche in der obigen Zeit abwesend sein sollten, sind innerhalb der gesetzten Anmeldefrist durch deren Eltern, Vormünder, Lehr- oder Arbeitsherren anzumelden.

Militärpflichtige, welche im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthaltsort wechseln, haben sich sowohl beim Abgang behufs Be-

richtigung der Stammrolle abzumelden, als auch innerhalb dreier Tage in dem neuen Orte zur Stammrolle anzumelden.

Die Nichtbeachtung der in Obigem enthaltenen Vorschriften wird mit einer Geldstrafe

bis zu 30 Mark

oder entsprechender **Gaßstrafe** geahndet werden.

Dippoldiswalde, am 30. Dezember 1885.

Der Stadtrath.

Voigt, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Nachdem

Herr Postmeister **Carl Gustav Franke** hier an Stelle des mit Schluß des Jahres 1885 ausgeschiedenen Herrn Buchdruckerei-besitzer **Friedrich Carl Zehne**, sowie

Herr Deconom **Carl Bernhard Richter** hier

an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Herrn Kaufmann **Friedrich Gustav Louis Schmidt** als Rathsmitglieder auf Zeit gewählt und heute nach Maßgabe § 93 der revidirten Städteordnung als solche verpflichtet und eingewiesen worden sind, so wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, am 2. Januar 1886.

Der Stadtrath.

Voigt, Brgmstr.

Bekanntmachung.

An Stelle der mit Schluß des Jahres 1885 bez. vorher aus dem Stadtverordneten-Kollegium ausgeschiedenen Stadtverordneten bez. Ersatzmänner sind bei der am 26. November d. J. stattgefundenen Ergänzungswahl die Herren

Apotheker **Albert Rottmann,**

Weißgerber **Theodor Müller,**

Kaufmann **Oskar Näser,**

und

Baumeister **Otto Schmidt**

als **Stadtverordnete,**

ingeleichen die Herren

Mühlenbesitzer **Bernhard Geise,**

Bezirksthierarzt **Gurt Lehnert,**

Expedient **Otto Ludwig,**

sowie

Kaufmann **Gustav Jäpvelt**

als **Ersatzmänner**

neu- bez. wiedergewählt und heute eingewiesen worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, am 2. Januar 1886.

Der Stadtrath.

Voigt, Brgmstr.

Die Sparkasse zu Frauenstein

bleibt der vorzunehmenden Zinsberechnung und Jahresabschlüsse halber

vom 1. bis 17. Januar 1886

für Einlagen und Rückzahlungen geschlossen.

Frauenstein, am 12. Dezember 1885.

Der Stadtgemeinderath.

Grohmann, Brgmstr.

Allgemeiner Anzeiger.

Für die beim Begräbniß unserer theuren Entschlafenen uns bewiesene Theilnahme sprechen wir hierdurch unsern ergebensten Dank aus.

Dippoldiswalde, den 2. Januar 1886.

H. Mushacke und Frau.

Väter und Mütter danken herzlich für die liebevolle **Beförderung** in der **Kinderbewahranstalt.** Gott lohne es Gebern und Geberinnen, und welche daran gearbeitet haben, um den Kindern eine Freude und einen frischen Keim zur Folgsamkeit zu geben.

Dippoldiswalde, den 4. Januar 1886.

C. M. J. R.

Nachruf.

Die unterzeichnete Schulgemeinde fühlt sich gedrungen, Herrn Lehrer **Louis Stein**, nunmehrigen Kirchschullehrer zu Sadisdorf, bei seinem Scheiden von hier für sein neunjähriges treues und gesegnetes Lehrervirken, sowie für den Geist der Liebe, des Friedens und der Achtung, mit welchem er das Band zwischen Schule, Haus und Gemeinde zu pflegen unablässig bemüht war, aufrichtige Worte ehrender Anerkennung und herzlichsten Dankes hierdurch nachzurufen. Möge ihm in seinem neuen Wirkungskreise gleiche Liebe und Anerkennung beschieden sein; möge des Himmels Segen ihn und sein Haus auch fernhin begleiten!

Börnichen bei Pössendorf, am Sylvester 1885.

Die Schulgemeinde.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unsers innigen, heißgeliebten **Max**, welcher uns in seinem 10. Lebensjahre durch den Tod entzissen wurde, können wir

nicht unterlassen, Allen unsern herzlichsten Dank abzustatten. Dieser Dank gilt zuerst unserem mehrtesten Herrn Lehrer **Stoß** zu Wendischcarsdorf für die erhebenden Trauergeänge am Begräbnistage und für den schönen Schmuck, womit Sie uns, Herr Lehrer, zu trösten suchten; ferner Dank der lieben Schuljugend für das schöne, sinnige Geschenk, womit sie unser liebes Kind noch im Tode ehrten; Dank den werthen Trägern für das unentgeltliche Tragen und Fahren unsers lieben Kindes; Dank seinen lieben Pathen, Freunden und Bekannten von nah und fern für den gespendeten Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Der Herr möge Sie alle vor ähnlichen schweren Schicksalschlägen bewahren.

Wendischcarsdorf, den 31. Dezember 1885.

Die tiefbetrübte Familie **König.**

Dank.

Für die liebevolle Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck beim Begräbniß meines geliebten Kindes sage ich meinen innigsten Dank.

Dippoldiswalde, am Begräbnistage,

den 30. Dezember 1885.

August Köbler.

Dank.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer kleinen **Dora** sagen hierdurch den herzlichsten Dank

Louis Käsemödel und Frau.

Dank.

Bei dem am Sonntage nach Weihnachten im hiesigen Gasthose zum Besten eines edlen Zweckes stattgehabten Kinderconcerte haben die trefflichen Leistungen des Herrn Kirchschullehrers **Richter** und seiner

Schüler so sehr unsere Zufriedenheit und unsere Freude erweckt, daß wir uns aufgefördert fühlen, Herrn Kirchschullehrer **Richter** für seine vielen Mühen, welche er dabei gehabt und den großen Fleiß, welchen er darauf verwendet hat, hierdurch besonders noch zu danken.

Dittersbach bei Frauenstein, am 5. Januar 1886.

Der Kirchen- und Schulvorstand daselbst.

Herzlicher Dank.

Dem Unterzeichneten drängt sein Herz, für alle die ehrenden Beweise der Anerkennung und Liebe, die er heute, als am Tage seines 25jährigen Jubiläums als Kirchenassistent und Kirchwater hier erfahren, auch hierdurch seinem Danke Ausdruck zu geben. Insbesondere meinen ehrfurchtsvollsten Dank dem hohen Landeskonfistorium für das mich so ehrende, schöne Anerkennungs-Diplom, wie auch der hochgeehrten Königl. Kirchen-Inspektion zu Dippoldiswalde für die wohlwollende Vermittelung desselben. Herzlichsten Dank Sr. Hohehrwürden Herrn Pastor **Kropp** hier, auf dessen Veranlassung dieser Tag mir zu einem so freudigen und unvergeßlichen wurde. Innigsten Dank auch dem gesammten Kirchenvorstande für das werthvolle, schöne Geschenk. Dank auch für die mancherlei brieflichen Glückwünsche, die mir von nah und fern an meinem Ehrentage zugehen. Mich außer Stande sehend, solche Liebe je wieder vergelten zu können, bitte ich Gott, daß er Ihnen Allen ein reiches Vergeltung sein möge.

Schellerbau, den 1. Januar 1886.

Gottlob Rüdiger.

Sülze, Pökelfleisch und Schinken empfiehlt
J. Siskaann, Schubgasse.